

Von Düdelingen nach Bogotá

HANDBALL Fynn Köller bestreitet am Mittwoch sein letztes Spiel dieser Saison für den HBD

Joé Weimerskirch

Fynn Köller wird am Mittwochabend ein letztes Mal in dieser Saison für den HBD auf dem Platz stehen. Nach dem Nachholspiel gegen Berchem reist der 22-jährige Handball-Nationalspieler nach Kolumbien, wo er in den kommenden fünf Monaten im Rahmen seines Studiums arbeiten wird.

Am Donnerstagmorgen um sechs Uhr wird Fynn Köller im Flugzeug sitzen und nach Kolumbien aufbrechen. Die nächsten fünf Monate wird der 22-Jährige in Bogotá verbringen, wo er im Rahmen seines Studiums berufliche Erfahrungen sammeln wird. Keine zehn Stunden vor dem Aufbruch nach Südamerika wird er aber noch ein letztes Mal in dieser Saison mit dem HBD auf dem Platz stehen.

Nachdem die Düdelinger am Samstag Meister Red Boys im Viertelfinale aus dem Pokal geworfen haben, wollen sie am Mittwochabend (20.30 Uhr) mit einem Sieg im Nachholspiel gegen Pokalsieger Berchem den Anschluss an die Tabellenspitze halten und sich eine gute Ausgangslage im Titelrennen verschaffen.

„Fällt schwer, jetzt zu gehen“

„Seitdem ich in Düdelingen in der ersten Mannschaft spiele, hatten wir, denke ich, noch nie eine so starke Mannschaft wie aktuell“, sagt Köller. „Als ich angefangen habe, war es eine Mannschaft mit vielen älteren Spielern, die noch Halb-Profi waren. Dann kam der Umbruch.“

Seitdem haben junge Spieler, wie Ojié (Etute), Itua (Etute), Hugo (Neuberg) und auch ich selbst

mehr Vertrauen bekommen und sind immer weiter gewachsen.“ Über die letzten Jahre ist so eine schlagkräftige Mannschaft entstanden, die in dieser Saison zu den Favoriten zählt.

Düdelingen hat realistische Chancen auf den ersten Vereinstitel seit 2015. Einen potenziellen Titelgewinn würde Köller jedoch verpas-

sen. „Das ist natürlich schade. Es fällt mir nicht leicht, jetzt zu gehen“, sagt er. „Ich wusste aber schon vor drei Jahren, als ich mit dem Studium begann, dass ich dieses Jahr nicht ganz dabei sein kann. Ich muss das machen, sonst habe ich drei Jahre Studium umsonst gemacht.“

Köller studiert „International Business“ in Maastricht mit einer Spezialisierung in „Emerging Markets“. Ein Auslandsaufenthalt ist fester Bestandteil des Studiengangs, um berufliche Erfahrung zu sammeln und Arbeitskulturen von aufstrebenden Märkten kennenzulernen. Zur Auswahl standen Südamerika, Südasien und Teile Afrikas.

„Ich habe Südamerika am interessantesten gefunden und sehe da auch Potenzial für die Zukunft“, sagt Köller. Die Wahl fiel schließlich auf Kolumbien – nach einem sorgfältigen Abwägungsprozess.

Brasilien kam wegen der Sprache nicht infrage, Köller wollte in ein spanischsprachiges Land. Argentinien fiel aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Lage weg, Chile

erschien ihm bereits zu stark entwickelt. „Das hätte für mein Studium keinen Sinn ergeben“, so der 22-Jährige.

„Im Nachhinein bin ich auch froh, dass ich mich nicht für Venezuela entschieden habe.“ Ausschlaggebend für Kolumbien waren letztlich die mehreren Großstädte des Landes und damit bessere Chancen, eine passende Arbeitsstelle für die fünf Monate zu finden. Denn diese musste sich Köller selbst suchen. In Bogotá wurde er bei einer Investmentfirma fündig, wo er sowohl im Finanz- als auch im Marketingbereich eingesetzt wird.

Eine sprachliche Barriere wird es dabei nicht geben. Bereits vor drei Jahren hat der Luxemburger mit der Sprachlern-App Duolingo angefangen, Spanisch zu lernen, seit kurzem nimmt er zudem intensiven Unterricht.

Studien und Handball

Während seines Studiums in Maastricht gelang es dem Nationalspieler bislang, Handball und Uni zu kombinieren: Unter der Woche trainierte er zunächst während zwei Jahren beim niederrändischen Klub Limburg Lions, nach dessen Insolvenz bei Hubo in Belgien, ehe er freitags für die Spiele mit dem HBD nach Luxemburg zurückkehrte. In Kolumbien gestaltet sich das schwieriger.

„Um ehrlich zu sein, habe ich mich auch noch nicht so sehr damit beschäftigt“, sagt Köller. „Es ging jetzt doch sehr schnell. Es hat ziemlich lange gedauert, um ein Visum zu beantragen. Ich habe es erst letzte Woche erhalten und am Tag danach dann sofort den Flug gebucht. Ich wusste immer, dass es irgendwann losgeht.“

Bis die Bestätigung kam, hat es sich aber tatsächlich lange gezogen.“

Ein Fitnessstudio in der Nähe seiner Unterkunft hat er bereits ausfindig gemacht. „Ich werde auch laufen gehen, um fit zu bleiben“, so Köller.

„Ich versuche, im Handball ebenfalls etwas zu finden. Kolumbien ist aber nicht unbedingt für Handball bekannt. Sollte ich dennoch einen Verein finden, bei dem das Niveau passt, werde ich es versuchen.“

Glaube an einen Titel

Zunächst aber steht am Mittwochabend noch das Nachholspiel gegen Berchem an – das zweite intensive Duell innerhalb weniger Tage nach dem Pokalerfolg gegen die Differdinger Red Boys. „Wir müssen den Abstand in der Tabelle zu den Red Boys so klein wie möglich halten, deswegen ist das Nachholspiel nun extrem wichtig“, betont der Nationalspieler.

Mit einem Sieg würde der HBD in der Tabelle bis auf zwei Punkte an den Spitzentreiter heranrücken und genauso die aktuell noch punktgleichen Berchemer leicht distanzieren.

Trotz ihrer vielen Verletzungen darf man Berchem aber nicht unterschätzen“, warnt Köller. „Es ist immer noch einer der stärksten Gegner der Liga und auch sie haben ihre Ambitionen. Wir müssen 100 Prozent geben.“

Der Sieg im Pokal verleiht dem HBD vor dem Duell Selbstvertrauen. Auch mit Blick auf die kommenden Monate. „Ich glaube fest daran, dass wir dieses Jahr einen Titel gewinnen – auch wenn ich nicht dabei bin“, so Köller, der sich bereits jetzt auf die Zeit mit dem HBD nach seiner Rückkehr freut.

Soweit ich weiß, bleibt der Großteil der Mannschaft nächste Saison zusammen, damit wir den Aufbau fortsetzen können“, sagt er. „Ich freue mich darauf, dann wieder dabei zu sein und um einen Titel zu kämpfen.“



Fynn Köller gehört beim HBD zu den Leistungsträgern

Foto: Editpress/Fernand Konnen

AXA League

Herren

Nachholspiel, heute:

20.30: Berchem - HBD

Die Tabelle:	Sp.	P.
1. Red Boys	12	22
2. HBD	11	18
3. Berchem	11	18
4. Esch	12	14
5. Standard	12	9
6. Käerjeng	11	5
7. Diekirch	11	4
8. Rümelingen	12	2

Weiter gleichauf

HANDBALL HC Berchem - HB Düdelingen 30:30 (14:16)

Joé Weimerskirch

Im Nachholspiel zwischen dem HBD und Berchem hat es am Mittwochabend keinen Sieger gegeben. Nach intensiven 60 Minuten trennten sich beide Mannschaften mit einem 30:30-Unentschieden und sind in der Tabelle damit weiter gleichauf hinter den Red Boys.

Am Ende war es vor allem der HC Berchem, der mit dem Punkt gut leben konnte. Die Roeserbanner waren über weite Strecken der Partie einem Rückstand hinterhergelaufen, belohnten sich jedoch mit einer kämpferischen Leistung noch mit dem Unentschieden. „Angesichts unserer personellen Situation mit vielen Verletzungen ist das ein gutes Ergebnis für uns“, sagte Dragan Vrgoc nach der Begegnung. „Wir haben 60 Minuten gekämpft. In der Schlussphase hatten wir sogar die Möglichkeit, zu gewinnen. Im Moment gehen wir aber Schritt für Schritt – und mit diesem Punkt sind wir zufrieden.“

Berchem war stark ersatzgeschwächt in das Nachholspiel gegangen. Mit Yann Hoffmann, Scott Meyers, Ben Brittner, Ben Majerus und Kapitän Ben Weyer fehlten erneut mehrere Leistungsträger. Auch deshalb galt der HBD als leichter Favorit, musste jedoch am Mittwochabend ebenfalls auf den angeschlagenen Ojé Etute verzichten.

Schon die Anfangsphase gestaltete sich abwechslungsreich. Der HBD erwischte den besseren



Raphael Guden erzielte acht Tore

Start und setzte sich innerhalb der ersten drei Minuten mit 3:0 ab. Berchem antwortete jedoch prompt und glich durch schnelle

Gegenstöße von Scheid, Biel und Ervacanin binnen 30 Sekunden zum 3:3 aus. In der 8. Minute brachte Scheid die Hausherren dann erstmals in Führung (5:4).

In der Folge wurde aber Herrmann im Düdelinger Tor zu einem immer stärkeren Rückhalt. Dies erlaubte es den HBD-Angriftern, das Spiel zu drehen und bis zur 14. Minute auf 9:5 davon zu ziehen. Da auf Berchemer Seite jedoch auch Torhüter Kell Meyers eine starke Leistung zeigte, blieb der HCB in Reichweite (14:16 nach 30').

Wie schon im ersten Durchgang startete Düdelingen auch in die zweite Halbzeit mit einem 3:0-Lauf, verpasste es jedoch erneut, sich entscheidend abzusetzen. Berchem blieb hartnäckig und

kämpfte sich – auch dank des überragenden Meyers im Tor – Schritt für Schritt zurück. In der 42. Minute verkürzte Vrgoc vom Kreis auf 21:23, ehe C. Brittner zwei Minuten später auf 22:23 stellte. Zu diesem Zeitpunkt war der HBD bereits seit fünf Minuten ohne eigenen Torerfolg geblieben.

In der 50. Minute gelang Ervacanin schließlich der Ausgleich (25:25). In einer hoch spannenden Schlussphase legten die Roeserbanner dann sogar mit zwei Toren vor. Der HBD schlug jedoch noch einmal zurück und glich andert-

halb Minuten vor dem Ende wieder aus (30:30). Als der eingewechselte Torhüter Lallemand kurz darauf den nächsten Berchemer Angriff parierte, bot sich den Düdelingern sogar noch die Chance auf den Sieg. Trainer Bilanovic nahm 27 Sekunden vor Schluss noch mal ein Time-out – doch seine Mannschaft verspielte den Angriff, sodass es bei dem 30:30 blieb. Damit liegen in der Tabelle beide Mannschaften nun drei Punkte hinter den führenden Red Boys.

Statistik

Berchem: K. Meyers (1-60', 14 Paraden), Miltgen (bei 1 7m) - Castilla, Guden 8/2, Stein, Mitev 1, Georges, Ciota 1, C. Brittner 3, Mousel 1, Pereira 1, Wener, Ervacanin 5, Scheid 2, Biel 3, Vrgoc 5

HBD: Herrmann (1-55', 13 P., davon 17m), M. Lallemand (55-60', 1 P.) - Labonté 5, F. Hippert 1, Steichen, Köller 3, Ilic 4, Zekan 3/1, Y. Lallamang 1, Schlesser, Goergen 4, I. Etute 8, Neuberg, Stefan, Y. Hippert 1

Schiedsrichter: Linsler/Rauchs

Zeitstrafen: Berchem 2 - HBD 1

Siebenmeter: Berchem 2/3 - HBD 1/1

Zwischenstände: 5' 3:3, 10' 5:7, 15' 7:9, 20' 9:10, 25' 10:13, 30' 14:16, 35' 17:20, 40' 19:23, 45' 22:24, 50' 25:25, 55' 28:2

Zuschauer: 357 (offizielle Angabe)

AXA League

Herren

Nachholspiel, gestern:

Berchem - HBD 30:30

Die Tabelle:	Sp.	P.
1.Red Boys	12	22
2.HBD	12	19
3.Berchem	12	19
4.Esch	12	14
5.Standard	12	9
6.Käerjeng	11	5
7.Diekirch	11	4
8.Rümelingen	12	2

Spannende Schlussphase

In der 50. Minute gelang Ervacanin schließlich der Ausgleich (25:25). In einer hoch spannenden Schlussphase legten die Roeserbanner dann sogar mit zwei Toren vor.

Der HBD schlug jedoch noch einmal zurück und glich andert-

Dinart bei Ivry gefeuert

Trainer Didier Dinart wurde beim französischen Zweitligisten Ivry entlassen. Der Klub teilte mit, diese Entscheidung „am Ende eines strengen internen Verfahrens getroffen zu haben, das auf den Ergebnissen einer unabhängigen Untersuchung beruht“. Die Vereinsführung hatte diese eingeleitet, nachdem Spieler gegenüber der AFP Mitte Dezember „Brutalität“ und „toxisches Management“ von Dinart angeprangt hatten. Der frühere Weltmeistertrainer Frankreichs gilt seit einigen Monaten auch als möglicher Kandidat für einen Posten bei der FLH.

„War schon auf dem Heimweg“

TENNIS Taumelnder Djokovic übersteht Drama – und fordert Sinner

Novak Djokovic hat im Viertelfinale der Australian Open viel Glück. Nun wartet der Titelverteidiger auf den Grand-Slam-Rekordsieger.

Novak Djokovic lächelte gequält. Freude wollte beim Grand-Slam-Rekordsieger in der Rod Laver Arena in Melbourne kaum aufkommen. Doch nicht etwa das drohende Halbfinalduell mit Angstgegner Jannik Sinner bereitete dem Serben Kummer – nein, es war die Tatsache, dass er seinen Einzug in die Vorschlussrunde der Australian Open wohl nur der Verletzung seines Gegners zu verdanken hatte.

„Ich weiß nicht, was ich sagen soll, außer, dass er mir sehr leid tut. Er war der deutlich bessere Spieler, ich war schon auf dem Heimweg heute Nacht“, sagte Djokovic, nachdem der zuvor überragende Lorenzo Musetti beim Stand von 6:4, 6:3, 1:3 aus seiner Sicht verletzungsbedingt aufgegeben hatte.



Foto: AFP/William West

Große Freude kam bei Novak Djokovic nach seinem Halbfinal-einzug nicht auf

Der 38 Jahre alte Djokovic präsentierte sich auf seiner zunehmend verzweifelten Jagd nach dem 25. Major-Titel in mäßiger

Form. Er steht dennoch vor einem Halbfinale gegen Sinner, der Ben Shelton (USA) beim 6:3, 6:4, 6:4 keine Chance ließ.

„Er spielt gerade auf einem so hohen Niveau. Er und Carlos (Alcaraz, d. Red.) sind die beiden besten Spieler der Welt“, sagte Djokovic, der die vergangenen fünf Matches gegen Sinner verloren hat – darunter die Halbfinals der French Open und in Wimbledon 2025. Sinner sei natürlich „der absolute Favorit“, gestand Djokovic, „aber man weiß ja nie“.

Top vier der Weltrangliste machen Titel unter sich aus

Sinner legte in der Tat auch gegen Shelton seine fast ermüdende Dominanz an den Tag. Er hat nun die letzten neun Spiele gegen den US-Amerikaner gewonnen und dabei nicht einen einzigen Satz abgegeben. „Wir wissen alle, welche Herausforderung mich erwartet. Das sind die Momente, für die man trainiert und morgens aufsteht. Wir haben Glück, dass Novak in diesem Alter immer noch unglaubliches Tennis spielt“, sagte Sinner nach dem lockeren Erfolg.

Nach dem Halbfinaleinzug von Alcaraz und Alexander Zverev, die ebenfalls am Freitag aufeinander treffen, steht damit fest: Die vier derzeit größten Namen im Männertennis – und gleichzeitig die Top vier der Weltrangliste – machen den Titel unter sich aus.

Vermutlich aber nur, weil Musetti in der Day Session mit einer hochverdienten 2:0-Satzführung wegen einer Oberschenkelverletzung aufgab. Der Italiener verpasste damit auf ganz bittere Weise sein drittes Halbfinalticket bei einem Major – und ein italienisches Duell mit Sinner.

Mitte des dritten Satzes musste er plötzlich behandelt werden. Musetti hatte Probleme mit den Adduktoren im rechten Oberschenkel. Danach versuchte der Italiener, die Ballwechsel kurz zu halten – er spielte aber sichtlich gehemmt. Es ging nicht lange gut, nach 2:08 Stunden war die Partie beendet. (SID)

Red-Boys-Reaktion im Derby?

HANDBALL 13. Spieltag der AXA League

Joé Weimerskirch

Der 13. Spieltag der Qualifikationsrunde in der AXA League verspricht ein überwiegend einseitiges Wochenende. In allen vier Begegnungen sind die Rollen klar verteilt.

Nach der ersten Saisonniederlage und dem damit verbundenen frustrierenden Aus im Pokal-Viertelfinale wollen die Red Boys im Kordall-Derby gegen Käerjeng reagieren und wieder in die Erfolgsspur zurückfinden. Im Hinspiel hatte der HBK dem amtierenden Meister überraschend hartnäckig Paroli geboten und die Partie bis in die Schlussphase offen gehalten, musste sich am Ende jedoch knapp mit 35:38 geschlagen geben. Diesmal wollen die Red Boys früher für klare Verhältnisse sorgen. Bei Käerjeng richtet sich der Fokus allerdings auch schon auf das Nachholspiel gegen Diekirch am kommenden Donnerstag, in dem aller Voraussicht nach die Entscheidung um das letzte Play-off-Ticket fällt.

Spannung bei den Damen

Davor geht Diekirch an diesem Wochenende als Außenseiter in die Partie gegen Düdelingen. Etwas ausgeglichener dürfte das Duell der Tabellennachbarn Standard und Esch werden, auch wenn Esch favorisiert ist. Eröffnet wird der Spieltag bereits am Freitagabend mit der Begegnung zwischen Rümelingen und Berchem. Zwei Tage nach dem 30:30-Unentschieden gegen den HBD peilen die Roeserbanner einen Pflichtsieg gegen das Schlusslicht der Tabelle an.

Spannung verspricht am Samstag vor allem wieder die Damen-



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Nach dem Pokalaus wollen die Red Boys um Elledy Semedo in der Meisterschaft zurück in die Erfolgsspur finden

Meisterschaft, in der der dritte Spieltag der Play-off-Runde ansteht. Im Spitzenspiel empfängt der HBD Tabellenführer Red Boys. Mit einem Sieg könnten die Differdingerinnen einen großen Schritt in Richtung direktes Halbfinal-Ticket machen, doch auch die Düdelingerinnen benötigen die Punkte, um an der Spitze dranzubleiben. Am vergangenen Spieltag hatte der HBD überraschend deutlich mit 24:31 gegen Käerjeng verloren.

Die amtierenden Meisterinnen wollen nun zum Abschluss der Hinrunde gegen Museldall nachlegen. Das Team von der Mosel steht mit 14 Punkten am Tabellenende – eine weitere Niederlage würde die Chancen auf ein direktes Halbfinal-Ticket deutlich schmälern. Hoffnung macht jedoch der bisherige Saisonverlauf, der gezeigt hat, dass sich die Top vier der Liga auf Augenhöhe begegnen und grundsätzlich jede Mannschaft jede schlagen kann.

Im Play-down kommt es am Samstag zum direkten Duell der beiden führenden Teams Diekirch und Standard. Beiden dürfte die Teilnahme am Viertelfinale kaum noch zu nehmen sein. Zudem treffen mit Redingen und Esch die beiden bislang punktlosen Mannschaften aufeinander.

AXA League

Titelgruppe Damen

3. Spieltag, am Samstag:

18.00: HBD - Red Boys
20.15: Käerjeng - Museldall

Die Tabelle	Sp.	P.
1.Red Boys	2	18
2.Käerjeng	2	16
3.HBD	2	16
4.Museldall	2	14

AXA League

Relegation Damen

3. Spieltag, am Samstag:

17.00: Redingen - Esch
18.00: Standard - Diekirch

Die Tabelle	Sp.	P.
1.Diekirch	2	4
2.Standard	2	4
3.Esch	2	0
4.Redingen	2	0

AXA League

Herren

13. Spieltag, am Freitag:

20.30: Rümelingen - Berchem
Am Samstag:
18.00: Käerjeng - Red Boys
20.15: Diekirch - HBD
20.15: Standard - Esch

Die Tabelle:	Sp.	P.
1.Red Boys	12	22
2.HBD	12	19
3.Berchem	12	19
4.Esch	12	14
5.Standard	12	9
6.Käerjeng	11	5
7.Diekirch	11	4
8.Rümelingen	12	2

Die Mixvoip League bleibt spannend

VOLLEYBALL Vorletzter Spieltag der regulären Saison

Roland Frisch

Der 13. Spieltag der regulären Saison in der Mixvoip League steht an diesem Wochenende auf dem Programm. Komplett ist er allerdings nicht, da schon jeweils ein Spiel unter der Woche stattfand.

In der Damen-Liga findet am Samstagabend das Topspiel in Mamer zwischen dem derzeitigen Tabellenersten und Titelverteidiger Mamer und seinem direkten Verfolger vom Cents, Gym, statt. Auf dem Papier könnte der Herausforderer den Meister noch einfangen und sogar überholen. Doch dann müsste alles für die Gym spielen: Mamer zweimal verlieren und punktfrei bleiben und der Gegner zweimal hoch gewinnen, also sechs Punkte einzunehmen. Es steht also rein theoretisch sehr viel auf dem Spiel, demnach sollte man mit einem spannenden Spiel rechnen können. Der Vorteil der einsetzbaren Spielerinnen sollte beim Herausforderer liegen, es sei denn, Mamer könnte wieder auf die zuletzt verletzungsbedingt nicht einsetzbare Alyssa Ballenger zurückgreifen. Bei der Gym dürfte Fabio Aiuto aus dem Vollen schöpfen können.

Über den Mamer Köpfen hängt allerdings auch noch ein Damoklesschwert: Aus der 2:3-Niederlage gegen Steinfort könnte am grünen Tisch noch ein 0:3 wer-



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Mateja Gajin und Strassen wollen gegen Diekirch gewinnen

den. Coach Ivo Iliev hatte im ersten Satz eine vierte transferierte Spielerin eingesetzt. Vorgesehen ist, dass man keine vier Transferierte auf dem Spielfeld haben darf. Bei Mamer waren zu keinem Zeitpunkt deren vier gleichzeitig auf dem Feld, da eine zu dieser Zeit ihren Platz dem Libero überlassen hatte. Nun muss aber geklärt werden, wie das Reglement zu deuten ist, denn auf dem Spielbogen sind wohl vier Transferierte zeitgleich eingesetzt. „Affaire à suivre“. Allerdings würde eine 0:3-Niederlage nur wenig ändern. Mamer hatte nur einen Punkt gewonnen, kann also auch nicht mehr Punkte verlieren, hatte allerdings zwei Sätze gewonnen und die könnten am Ende vielleicht Mamer noch im Rennen um den ersten Platz ein Bein stellen. Zum Auftakt

Ansonsten empfängt Fentingen am Wochenend noch Esch, das, nach drei aufeinanderfolgenden Niederlagen, endlich wieder drei Punkte einspielen könnte. Für Esch ist das Spiel allerdings jenseits von Gut und Böse: Man kann nicht mehr ins Play-off vorstoßen, aber der fünfte Platz ist gesichert. Sollte dies vielleicht Fentingen helfen, Punkte zu ergattern? Außerdem schlägt noch Bartringen in Steinfort auf. Hier sollte der Sieger wohl schon im Vorfeld feststehen. Steinfort hat seit dem 18. Oktober kein Spiel mehr verloren und hat diese Saison bereits jeden geschlagen. Der zweite Platz ist noch machbar, hängt allerdings vom Ausgang der Partie in Mamer ab. Steinfort wird also mit der nötigen Seriosität ins Spiel gehen, um den vollen Einsatz zu erlangen. Zum Auftakt

des Spieltags spielte Echternach am Donnerstagabend schon gegen Walferdingen.

Topspiel Diekirch vs. Strassen

Bei den Herren wurde bereits am Dienstag das Spiel zwischen Echternach und Lorentzweiler mit einem 3:0-Sieg vom Gast abgeschlossen. Es bleiben also drei Duelle, von denen das Sonntagsspiel zwischen Diekirch und Strassen herausragt. Der amtierende Meister ist diese Saison noch ungeschlagen

in der Meisterschaft, hat allerdings den Supercup gegen Fentingen verloren sowie den Pokal schon im Achtfinal verlassen. Hier war Diekirch Gegner und Sieger gewesen. Das Hinspiel hatte Strassen mit 3:0 klar zu seinen Gunsten entschieden. Auch im Rückspiel ist Strassen in der Favoritenrolle, vieles könnte jedoch auch an der Tagesform hängen. Mit einem resoluten Auftritt von Diekirch sollte auch ein Sieg möglich sein.

Die weiteren Spiele am Wochenende sollten Fentingen gegen Esch und Bartringen gegen Amber/Lënster für sich entscheiden können.

MixVoip League

Herren

13. Spieltag, am Samstag:

20.00: Fentingen - Esch

Am Sonntag:

16.30: Amber/Lënster - Bartringen

19.30: Diekirch - Strassen

Bereits gespielt:

Echternach - Lorentzweiler 0:3
(15:25, 10:25, 16:25)

Die Tabelle

1.Strassen	2.Bartringen	3.Lorentzweiler	4.Diekirch	5.Fentingen	6.Echternach	7.Amber/Lënster	8.Esch	Sp. Sätze P.
12 36:7 33	11 31:10 29	12 30:13 27	12 27:12 24	12 17:24 15	13 17:28 13	12 3:33 3	12 2:36 0	

MixVoip League

Damen

13. Spieltag, am Samstag:

17.30: Fentingen - Esch

19.00: Mamer - Gym

19.00: Steinfort - Bartringen

Gestern:

Echternach - Walferdingen n.Red.

Die Tabelle

1.Mamer	2.Gym	3.Steinfort	4.Walferdingen	5.Esch	6.Bartringen	7.Fentingen	8.Echternach	Sp. Sätze P.
12 35:9 33	12 29:9 27	12 29:15 25	12 28:24 24	12 21:22 17	11 13:27 9	11 6:32 3	12 5:35 3	

Dänemark beendet EM-Fluch

HANDBALL Finalsieg gegen Deutschland

Dänemarks Handballer haben ihren 14 Jahre andauernden EM-Fluch beendet. In einem spannenden Finale gegen Deutschland holte der amtierende Weltmeister und Olympiasieger am Sonntag auch den Europameister-Titel.

Deutschlands Torhüter Andreas Wolff saß völlig ausgepumpt auf der Ersatzbank, Spielmacher Juri Knorr wickelte sich abgekämpft und frustriert in ein Handtuch, als um sie herum die Hölle von Herning explodierte und Dänemarks Handballer mit den 15.000 Zuschauern in der Hallen wild ihren Heim-Coup feierten.

Der amtierende Weltmeister und Olympiasieger sicherte sich in einem Herzschlagfinale den EM-Titel und beendete damit auch den Triumphzug des Gegners. Mit 34:27 rang die Mannschaft von Trainer Nikolaj Jacobsen die Deutschen in einem lange Zeit ausgeglichenen und hochintensiven Endspiel nieder. Mit dem Gewinn der Silbermedaille feierte das DHB-Team aber immerhin den größten Erfolg bei einer Europameisterschaft seit dem Titelgewinn vor zehn Jahren.

Gidsel mit Torrekord

„Ich bin stolz auf die Leistung, stolz auf das ganze Turnier“, sagte DHB-Kapitän Johannes Golla im ZDF. „Wir haben uns nicht aufgegeben. Wir sind bis zur 45., 50. Minute im Spiel.“ Seine Mannschaft habe sich „mit einer verblüffenden Leistung vom Turnier verabschiedet. Glückwunsch an Dänemark. Wir wollen auf jeden Fall wiederkommen.“

Im Finale überzeugten die Dänen einmal mehr mit Highspeed-Handball und bestätigten ihre Stellung als Handball-Hyper-



Foto: AFP/Jonathan Nackstrand

Die Dänen feiern erstmals seit 14 Jahren wieder den EM-Titel

macht. Bis in die Schlussphase hinein blieb es spannend und Deutschland war beim 27:29 in der 55. Minute noch dran. Zum Ende drehte Dänemark mit seinen herausragenden Einzelkönnern aber auf.

Dänemark, das vor anderthalb Jahren schon das Olympia-Finale gegen Deutschland (39:26) gewonnen hatte, beendete schließlich seinen 14 Jahre dauernden EM-Fluch und holte als erster

Gastgeber einer Europameisterschaft seit 2002 den Titel. Zudem machten die Skandinavier als zweites Team nach Frankreich (2010) den Golden Slam des Handballs perfekt und sicherten sich nach Olympia- und WM-Gold auch den EM-Titel.

Dabei hatten sie die Hauptrunde nach einer Niederlage gegen Portugal in der Vorrunde (29:31) zunächst mit dem Rücken zur Wand begonnen. Doch dann be-

siegten sie nacheinander Frankreich (32:29), Spanien (36:31), Deutschland erstmals (31:26), Norwegen (38:24), Island (31:28) und schließlich erneut die deutsche Mannschaft.

Im Finale glänzten einmal mehr Simon Pytlick mit acht Toren sowie Superstar Mathias Gidsel mit sieben Toren. Der 26-jährige Welthandballer der Füchse Berlin hat damit auch einen EM-Torrekord aufgestellt. Gidsel erzielte

beim Turnier in seiner Heimat bei neun Einsätzen insgesamt 68 Treffer und übertraf damit eine sechs Jahre alte Bestmarke. Der Norweger Sander Sagosen hatte bei der EM 2020 65 Tore erzielt.

Zweitbeste EM-Torschütze beim aktuellen Turnier ist mit Simon Pytlick von der SG Flensburg Handewitt (64 Treffer) ebenfalls ein Däne. Auf Platz drei folgt der Portugiese Francisco Costa (61). (SID, jw)

Steinfurt greift den Titel an

VOLLEYBALL Vorletzter Spieltag der regulären Saison

Roland Frisch

Die Steinforter Volleyball-Damen empfingen am Samstag Bartringen in einem Spiel, das für den Gast ohne jeglichen Einsatz war. Man hat schon länger mit dem Play-off abgeschlossen. Steinfort musste allerdings die drei Punkte einfahren, um Walferdingen auf Distanz zu halten und seinen dritten Platz zu sichern.

Schon vor dem Spiel machten die Neuigkeiten in puncto eventuellem Forfait-Sieg von Steinfort im Spiel gegen Mamer vom vergangenen Samstag die Runde. Der Verband hat beschlossen, das Resultat – 3:2 für Steinfort – zu validieren, da die Reglemente von transferierten Spielern auf dem Spielfeld zu ungenau seien. Steinfort seinerseits hat von einem Gang vor das Verbandsgericht abgesehen, da man sich wenig Hoffnung macht, recht zu bekommen. Damit ist dieser Fall ad acta gelegt.

Steinfurt trat gegen Bartringen ohne die leicht verletzte Alexandra Dascalu an, die man schonen wollte. Julie Erpelding übernahm ihre Position. Bei Bartringen war Sarah Wolff studienhalber abwesend. Die Kapitänin Isabelle Frisch stellte sich, obwohl erkrankt, in den

Dienst der Mannschaft. Den besseren Start erwischte Steinfort, dank einer befreit aufspielenden Eline Delcourt. Ihre Leichtigkeit in Angriff und Verteidigung konnte sie über die vollen drei Sätze halten. Bei 3:7 nahm der Bartringer Coach Georgi Sabchev eine Auszeit. Doch er fand wohl nicht die richtigen Worte, denn sein Team kam weiterhin nicht richtig ins Spiel. Zweite Auszeit bei 4:12: Nun konnte Bartringen kurze Zeit mithalten. Dann startete Steinfort den Endspurt und beendete den ersten Satz mit 25:13.

Statistik

Steinfurt - Bartringen 3:0 (25:13, 25:12, 25:18)

Steinfurt: Paladino (10), N. Erpelding (4), S. Dascalu (8), J. Erpelding (9), Delcourt (14), Giacomo (2), Libero: Beffort, Auswechselspielerinnen: Franck (2), Kremer

16 Mannschaftsfehler

Bartringen: Zuiava (7), Frisch (8), Vlasova (2), Lommel, Mipoka (5), Rusich (3), Libero: Constantin, Auswechselspielerinnen: Olliges (2)

26 Mannschaftsfehler

Bartringen nahm den Flow mit in den zweiten Satz. Schon schnell musste Sabchev eine Auszeit nehmen (1:6). Sein Team spielte zu diesem Zeitpunkt relativ unglücklich und daran änderte sich auch kaum was. Zweite Auszeit bei 2:10: Bei Bartringen war endgültig der Wurm drin. Und doch erholtete man sich wieder ein wenig (10:21). Der besten Spielerin auf dem Feld, Delcourt, war es gegönnt, den zweiten Satz mit einem Angriff mit 25:12 abzuschließen.

Dascalu mit einer einzigen Auszeit

Zu Beginn des dritten Satzes hatte sich dann Bartringen gefangen und gestaltete das Spiel auf Augenhöhe, ging sogar mit 8:7 in Führung und verleitete den gegnerischen Coach Pompiliu Dascalu zu seiner einzigen Auszeit im ganzen Spiel. Und diese fruchtete auch gleich, denn sein Team übernahm wieder die Führung. Bei 8:11 nahm dann Sabchev seinerseits eine Auszeit. Und auch er fand wohl die richtigen Worte. Bei 13:14 war Bartringen wieder dran. Dann drehte Steinfort wieder auf, erhöhte den Druck konsequent und Sabchev zog seine

zweite Auszeit (13:17). Nun war Steinfort wieder Herr auf dem Spielfeld und hatte nur wenig Mühe das Spiel mit 3:0 für sich zu entscheiden.

Der erste Schritt Richtung Angriff auf den diesjährigen Titel ist damit getan. Steinfort ist das Team, das momentan am besten dreht: Sogar die Abwesenheit ihrer Topscorerin Alexandra Dascalu fiel zu keinem Moment auf,

so gut verkauft sich der Rest der Mannschaft. Die weiteren Anwärter auf den Titel, vor allem Mamer und Gym, sollten sich nicht zu sicher sein.

Im direkten Aufeinandertreffen dieser beiden am Samstag war es Gym, das nach fünf harten Sätzen die Oberhand behielt. Doch der Zähler hätte genauso gut in die andere Richtung ausschlagen können.

MixVoip Ligue

Damen

13. Spieltag:

Fentingen - Esch	1:3
(16:25 23:25 25:20 22:25)	
Mamer - Gym	2:3
(21:25 25:19 25:15 13:25 13:15)	
Steinfurt - Bartringen	3:0
(25:13 25:12 25:17)	
Echternach - Walferdingen	1:3
(22:25 25:21 14:25 17:25)	

Die Tabelle

1. Mamer	13	37:1234
2. Gym	13	32:1129
3. Steinfurt	13	32:1528
4. Walferdingen	13	31:1827
5. Esch	13	24:2320
6. Bartringen	12	13:30 9
7. Fentingen	12	7:35 3
8. Echternach	13	6:38 3

MixVoip Ligue

Herren

13. Spieltag:

Fentingen - Esch	3:1
(25:12 25:19 23:25 25:19)	
Amber/Lénster - Bartringen	0:3
(19:25 16:25 23:25)	
Diekirch - Strassen	0:3
(16:25 19:25 18:25)	
Echternach - Lorentzweiler	0:3
(15:25 10:25 16:25)	

Die Tabelle

1. Strassen	13	39:7 36
2. Bartringen	12	34:10 32
3. Lorentzweiler	12	30:13 27
4. Diekirch	13	27:15 24
5. Fentingen	13	20:25 18
6. Echternach	13	17:28 13
7. Amber/Lénster	13	3:36 3
8. Esch	13	3:39 0

HBD dreht das Spitzenspiel

DAMEN-HANDBALL HB Düdelingen - Red Boys 33:32 (16:19)

Joé Weimerskirch

Der HBD hat am Samstag das Spitzenspiel gegen Tabellenführer Red Boys gewonnen. Nachdem die Düdelingerinnen lange Zeit einem Rückstand nachgelaufen waren, machten sie in der Schlussphase den knappen 33:32-Sieg perfekt. Davor hatte eine Szene für Aufregung gesorgt.

Am Ende eines intensiven Spiels sorgte die letzte Aktion für Aufregung. Zwölf Sekunden vor Schluss nahm HBD-Trainer Michel Molitor nochmal ein Timeout, seine Mannschaft führte knapp mit 33:32. Doch der folgende Angriff misslang. Die Düdelingerinnen machten wenige Sekunden vor Schluss einen Fehler und verloren noch einmal den Besitz. Ciufoli legte den Ball dabei aber nicht zu Boden, sondern warf ihn hinter sich weg, womit die Differdingerinnen nicht mehr rechtzeitig ausführen konnten.

„Der Ball wurde weggeworfen und damit die Ausführung des Freiwurfs verhindert. Laut Regelwerk hätte das eigentlich einen Siebenmeter für uns und eine Rote Karte für die Spielerin zur Folge haben müssen“, ärgerte sich Red-Boys-Trainer Michel Scheuren nach der Partie. Unsportliches Verhalten in den letzten 30 Sekunden eines Spiels ist entsprechend streng zu ahnden. Doch die Schiedsrichter sahen das anders. „Am Ende ist es eine Tatsachenentscheidung, an der wir nichts ändern können“, so Scheuren.

Seine Mannschaft hatte aber



Sharon Dickes erzielte zehn Tore

Statistik

HBD: Hoe (1-21', 30-60', 12 Paraden), Sequeira (21-30', 2 P.), Fangueiro (bei 17m) - K. Wirtz 2, Ciufoli 4, Mputu 5, Dickes 10/3, Jominet, Williams 3, Steffen 3, Dautaj 2, Gambini, Krier, J. Wirtz 2, Borrelli, Caruso 2

Red Boys: Servant (1-52', 10 P.), A. Cilovic (52-60', 1P., davon 17m) - Petit de Sousa, Kupke 10/5, Sinani 1, R. Cilovic 3, Oliveira, Avallone, Teko 5, La. Melchior 1, Li. Melchior 4, Scheuren 5/1, Gran 1, Skenderovic, Goncalves 2

Schiedsrichter: Lins-ter/Rauchs

Zeitstrafen: HBD 2 - Red Boys 8

Siebenmeter: HBD 3/4 - Red Boys 6/6

Zwischenstände: 5' 1:4, 10' 4:6, 15' 7:11, 20' 10:14, 25' 13:16, 30' 16:19, 35' 19:22, 40' 21:24, 45' 24:27, 50' 28:27, 55' 30:30

Zuschauer: 117 (offizielle Angaben)

Foto: Editpress/Jeff Lahr

schon lange davor das Spiel aus der Hand gegeben. Bis zur 44. Minute schienen die Red-Boys-Damen alles im Griff zu haben. Zu dem Zeitpunkt lagen sie mit 23:27 in Führung. Doch in der Schlussphase schlichen sich Fehler im Angriff ein, dazu haderten sie mit vielen Zeitstrafen. „Das war am Ende ausschlaggebend, dazu haben wir einige klare Tor-

chancen nicht reingemacht.“

Nach dem 23:27 in der 44. Minute startete der HBD einen 5:0-Lauf und übernahm damit erstmals im gesamten Spiel die Führung (28:27). Vor allem Torhüterin Emeline Hoe glänzte in dieser Phase mit einigen sehenswerten Paraden und legte damit den Grundstein für die Aufholjagd. In der entscheidenden Phase bewiesen die Gastgeberinnen schließlich die stärkeren Nerven und brachten den Sieg über die Zeit.

sagt: Dieses Spiel zu Hause dürfen wir nicht verlieren. Wir müssen gewinnen. Das war unser Ziel – und das haben wir heute erreicht.“

Mit dem Sieg schließt der HBD auch tabellarisch wieder zur Spalte auf. Käerjeng, Differdingen

und Düdelingen sind nun erneut punktgleich. „Vor allem mental war der Sieg extrem wichtig für uns. Jeder Erfolg hilft uns, Selbstvertrauen zu tanken, damit wir zum Start der Finalserien im März bereit sind“, so Dickes abschließend.

Final Four ausgelost

In der Halbzeitpause des Damen-Spitzenspiels zwischen dem HBD und Red Boys wurden am Samstag die Begegnungen des Final Four im Pokal ausgelost. Bei den Damen kommt es im Halbfinale zum erneuten Duell zwischen Düdelingen und Differdingen. Im zweiten Spielt trifft Käerjeng auf Museldall. Bei den Herren bekommt es der HBD mit dem Sieger der Partie Standard gegen Diekirch, die am 13. Februar stattfindet, zu tun. Titelverteidiger Berchem muss gegen den HB Esch ran. Das diesjährige Final Four findet vom 23. bis zum 26. April in der Coque statt.

AXA League

Relegation Damen

3. Spieltag:	
Redingen - Esch	15:27
Standard - Diekirch	26:26

Die Tabelle	Sp.	P.
1.Diekirch	3	5
2.Standard	3	5
3.Esch	3	2
4.Redingen	3	0

AXA League

Titelgruppe Damen

3. Spieltag:	
HBD - Red Boys	33:32
Käerjeng - Museldall	29:28

Die Tabelle	Sp.	P.
1.Käerjeng	3	18
2.Red Boys	3	18
3.HBD	3	18
4.Museldall	3	14

Wichtig für die Moral

„Wir haben am Anfang nicht ins Spiel gefunden, in der Kabine bekamen wir dann den Kopf gewaschen“, so Sharon Dickes, mit zehn Toren beste HBD-Schützin: „Durch unseren Teamgeist, vor allem in der Defensive, haben wir dann reingefunden und uns ge-

Der Meister tut sich lange schwer

HANDBALL HB Käerjeng - Red Boys 37:42 (21:21)

Marc Käri

Im Kordall-Duell behielt der amtierende Meister Red Boys am Samstag seine weiße Weste und festigte nach 13 Saisonspielen die Tabellenführung.

Wie schon in der Vorwoche im Pokal gegen Berchem war Käerjeng lange Zeit ebenbürtig und blieb bis in das letzte Spieldritt am Gegner dran. Der zwischenzeitliche Zwei-Tore-Vorsprung (27:25, 37.) hatte aber wohl für den Weckruf der Red Boys gesorgt, die anschließend mit einem 5:0-Lauf den Schalter umlegten. „Die Red Boys wechseln munter durch, während unser „six de base“ fast durchspielen muss. Hier liegt das Problem“, erklärte HBK-Trainer Ben Schuster das Nachlassen seiner Truppe in der „crunch time“.

Käerjeng suchte in der Partie zunächst früh den offenen Schlagabtausch. Die Tore fielen wie reife Früchte. „Wir haben hin-

ten keinen Zugriff bekommen. Das war der Knackpunkt“, erklärte Marc Breser die vielen Gentore in der ersten Halbzeit. Das Pokalaus gegen Düdelingen sei nicht mehr in den Köpfen, meinte der Differdinger Coach. In letzter Zeit sei vielmehr die schlechte Balance im Teamgefüge das Problem. „Klappt der Angriff, dann läuft es hinten nicht rund und umgekehrt ebenso. Das müssen wir besser hinkriegen.“

Unter den Impulsen von Tako und Nanque führten die Red Boys zweimal mit vier Einheiten, ließen sich aber bis zum Seitenwechsel einfangen. Es folgte die stärkste HBK-Phase. Karamehmedovic, Ahossi und Darnois netzten nacheinander zum 27:25 ein. Jokic besorgte das 28:27, ehe die Gäste reagierten und fünfmal in Folge trafen zum 28:32-Zwischenstand, den Goedert unbeeindruckt von einem vorherigen Fehlversuch mit einem Trickwurf inklusive Pirouette herstellte. Derselbe Wurf, den man sonst nur im Beachhandball sieht, war

nach sieben Minuten am Kopf von Keeper Serasset gelandet und kostete den 22-Jährigen eine Zeitstrafe.

Käerjeng vor entscheidendem Spiel

Die Schlussphase der Partie verwalteten Semedo, Ballet, Rac und Co. mit aller Routine. Mit dem Sieg werden die Red Boys die Qualifikationsrunde der AXA League sicher als Tabellenerster abschließen und damit später in der Titelgruppe an den letzten beiden Spielen Heimrecht haben.

Für Käerjeng geht es am Donnerstag mit dem Nachholspiel in Diekirch weiter, in dem es um den letzten Platz im Titel-Play-off geht. „Wir haben gezeigt, dass wir bereit sind. Es wird aber ein ganz anderes Spiel abends mitten in der Woche. In Diekirch ist es sowieso immer sauer“, befand Schuster mit vorsichtigem Optimismus.

Statistik

Käerjeng: Serasset (1-51', 10 Paraden), Dörr (51-60', 3 P.) - Darnois 3/1, Karamehmedovic 8/3, Kouni 5, Philippart 2, Ahossi 5, Jokic 6, Hodzic 1, Veidig 2, Back, Pamart, Di Nicola 1, Ferreira 4, Elcheroth

Red Boys: Felici (1-30', 7 P.), Jarrar (30-60', 7 P., davon 17m), Garcia - Nanque 6, Tako 11/3, Goedert 2, Picco, Ballet 5, Semedo 5, Togno 2, Jean Louis 2, Rac 4, Guerreiro, Leleux, Ouzrour 5, Bouret

Schiedsrichter: Dilber, Stock

Zeitstrafen: Käerjeng 7 - Red Boys 5

Siebenmeter: Käerjeng 5/4 - Red Boys 5/4

Zwischenstände: 5' 4:6, 10'

7:8, 15' 10:13, 20' 14:17, 25' 17:18,

30' 21:21, 35' 25:25, 40' 28:30,

45' 29:33, 50' 31:35, 55' 33:38

Zuschauer: 73 (offizielle Angabe)

AXA League

Herren

13. Spieltag:

Rümelingen - Berchem	28:40
Käerjeng - Red Boys	37:42
Diekirch - HBD	20:31
Standard - Esch	18:29

Die Tabelle:

	Sp.	P.
1.Red Boys	13	24
2.HBD	13	21
3.Berchem	13	21
4.Esch	13	16
5.Standard	13	9
6.Käerjeng	12	5
7.Diekirch	12	4
8.Rümelingen	13	2

So geht es weiter:

Nachholspiel, am Donnerstag:

20:30: Diekirch - Käerjeng

20:15: HBD - Käerjeng

20:15: Red Boys - Berchem

20:15: Esch - Rümelingen

14. Spieltag, am Samstag:

20:15: Diekirch - Standard

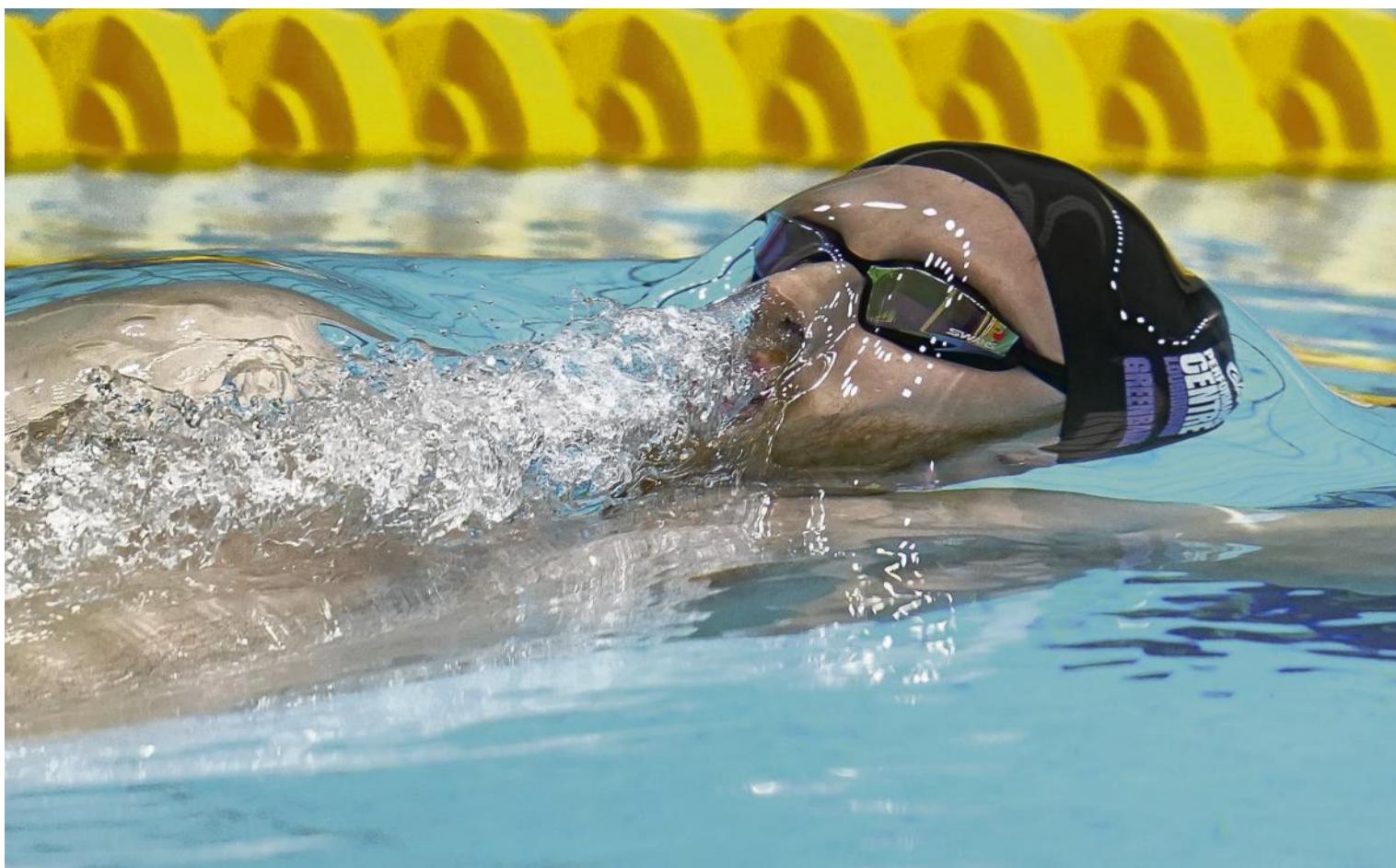
20:15: HBD - Käerjeng

20:15: Red Boys - Berchem

20:15: Esch - Rümelingen

Sport-Sekunde

Kirchberg Foto: Editpress/Gerry Schmit



Der Brite Luke Greenbank gleitet beim Euro Meet durchs Wasser.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Serena Williams schließt Comeback nicht aus

Tennisstar Serena Williams schließt eine Rückkehr auf die Tour nicht aus. „Ich habe einfach Spaß und genieße mein Leben“, sagte die 44 Jahre alte US-Amerikanerin in der Today-Show: „Das ist kein Ja oder

Nein. Ich weiß es nicht, ich werde sehen, was passiert.“

Williams hatte 2022 nach den US Open ihre Karriere beendet, zuletzt aber für Aufsehen in der Tennisszene gesorgt, als sie sich wieder ins Dopingtestprogramm

der International Tennis Integrity Agency (ITIA) aufnehmen ließ. „Habe ich das? Ich wusste gar nicht, dass ich draußen bin. Ich kann darüber nicht sprechen“, sagte sie nun.

Die 23-malige Grand-Slam-Siege-

rin hatte Comeback-Aussichten zunächst dementiert. „Oh mein Gott, Leute, ich komme NICHT zurück. Dieses Lauffeuer ist verrückt“, schrieb Williams bei X. Nun wollte sich die Mutter von zwei Töchtern nicht mehr festlegen. (SID)

KANNER FUÈSBAL
VUM BBC MAMBRA

08.02.2026 13:00H-18:00H

MAMER SCHLASS

ENTREE 5€
ENTREE 8€

VIRVERKAAF

PAVILLON AM BRILL &
HALL SPORTIF NIC. FRANTZ

Epstein-Skandal erreicht Olympia

Der Epstein-Skandal hat die olympische Welt erreicht. Der Organisationschef der Sommerspiele in Los Angeles 2028, Casey Wasserman, ist in den Millionen neuer Seiten erwähnt, die das US-Justizministerium am Freitag veröffentlichte. Konkret habe er E-Mail-Verkehr mit anrüglichen Inhalten mit Ghislaine Maxwell, der inhaftierten Komplizin von Sexualstraftäter Jeffrey Epstein, gehabt.

Casey Wasserman bestätigte den Austausch und bat um Entschuldigung. „Ich bedauere zutiefst meine Korrespondenz mit Ghislaine Maxwell, die vor über zwei Jahrzehnten stattfand, lange bevor ihre schrecklichen Verbrechen ans Licht kamen“, teilte Wasserman in einer Erklärung mit, die der Nachrichtenagentur AFP vorliegt.

Maxwell wurde 2022 wegen Sexhandels mit minderjährigen und weiterer Vergehen zu 20 Jahren Haft verurteilt. Die Britin hatte über Jahre minderjährige Mädchen und junge Frauen für den sexuellen Missbrauch durch Epstein, der 2019 im Gefängnis starb, rekrutiert. In seiner Erklärung vom Samstag betonte Wasserman, dass er „niemals eine persönliche oder geschäftliche Beziehung zu Jeffrey Epstein gehabt“ habe.

(SID)

KURZ UND KNAPP

CHEV-Duo holt mit Kap Verde Bronze

HANDBALL

Die beiden Handballer des CHEV Diekirch Bruno Fernandes und Gilson Correia haben bei den Afrika-Meisterschaften in Ruanda mit Kap Verde die Bronzemedaille geholt. Im Spiel um Platz drei setzten sie sich am Samstag mit 29:23 gegen Algerien durch und sicherten sich zugleich ihr Ticket für die Teilnahme an der Handball-Weltmeisterschaft 2027 in Deutschland. Im Halbfinale hatte Kap Verde am Donnerstag gegen Ägypten verloren, das im Finale den Titel gegen Tunesien gewann. (jw)

Autorennen mitten in Washington

DONALD TRUMP

US-Präsident Donald Trump veranstaltet ein Autorennen mitten in der Hauptstadt Washington. Mit dem „Freedom 250 Grand Prix“ der Rennserie Indycar im August solle der 250. Geburtstag der USA gefeiert werden, sagte Trump im Weißen Haus. Der Eintritt werde „für das amerikanische Volk kostenlos sein“, sagte Verkehrsminister Sean Duffy. Die Indycar-Serie ist so etwas wie die amerikanische Antwort auf die Formel 1. Die Strecke wurde zunächst nicht bekanntgegeben – aber Duffy und Trump signalisierten, dass sie mitten durchs Herz der US-Hauptstadt führen werde. Wenn die Rennwagen mit 190 Meilen pro Stunde (rund 306 km/h) über die Pennsylvania Avenue düsen – „das wird verrückt“, sagte Duffy. Die breite Pennsylvania Avenue verbindet unter anderem das Kapitol und das Weiße Haus. (dpa)

NBA sperrt All-Star George

BASKETBALL

Basketball-Profi Paul George von den Philadelphia 76ers ist von der NBA gesperrt worden. Aufgrund eines Verstoßes gegen das Anti-Drogen-Programm muss der neunmalige All-Star für 25 Spiele ohne Gehalt aussetzen. Das teilte die Liga am Samstag mit. „In den letzten Jahren habe ich immer wieder die Bedeutung der psychischen Gesundheit betont, und im Zuge meiner eigenen Behandlung habe ich leider ein unzulässiges Medikament eingenommen“, erklärte George in einem Statement für ESPN: „Ich übernehme die volle Verantwortung für mein Handeln und entschuldige mich bei den Sixers, meinen Teamkollegen und den Fans in Philadelphia für meine Fehlentscheidungen in diesem Prozess.“ Der 35-Jährige wolle die Zeit seiner Sperre nun nutzen, um körperlich und mental in Bestform zurückzukehren. (SID)